

Presseinformation



Thessaloniki/Unna, den 6.11.2011

Anpacken statt anklagen - Unnaer helfen Griechenland – Teilnahme an 2. Deutsch-Griechischer Versammlung vom 3-6.11.2011 in Thessaloniki

„In der größten Not müssen Freunde erst recht zusammenstehen und weiter für den sozialen Fortschritt in Europa arbeiten“, so fasste Rolf Stöckel, Vorsitzender der AGIP Unna e.V. und ehemaliger Bundestagsabgeordneter aus dem Kreis Unna die Ergebnisse der 2. Versammlung der Deutsch-Griechischen Vereine und Städtepartnerschaften in Thessaloniki zusammen, an denen er gemeinsam mit Peter Sylvester, Regionalgeschäftsführer des DPWV in Unna und seinem Stellvertreter Prof. Dr. Christian Jänig, pensionierter Geschäftsführer der Stadtwerke und Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna am Wochenende teilnahm. Gemeinsam mit dem stellvertretenden Vorsitzenden Frank Müller und Michael Jacob aus dem Unnaer Jugendhilfeprojekt im Süden Griechenlands, mit Takis Kapourelakos aus der Stadt Gythio und Salis Ladakakos vom Kultur- und Bürgerverein aus Skoutari, waren sie vom Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland nach Thessaloniki eingeladen worden, um nicht nur die Folgen der griechische Regierungs- und Finanzkrise hautnah zu erleben, sondern vor allem über ihre Erfahrungen mit den Hilfeprojekten für die Region Mani aus der Stadt und dem Kreis Unna in den vergangenen Jahren zu berichten. Zuvor hatte sich der Vorstand des Vereins auch der weiteren politischen und soweit möglich praktischen Unterstützung ihres Projektes „Ger-Mani“ seitens des Unnaer Bürgermeisters Werner Kolter und des Landrates, Michael Makiolla, versichert.

„Die Spende des Feuerwehr-Fahrzeuges aus dem Kreis Unna vor zwei Jahren hat in unserer Region nicht nur zum Aufbau der ersten freiwilligen Feuerwehr sondern viele vielen weiteren Bürgerinitiativen z.B. zur Bewältigung der Umwelt- und Abfallprobleme angestoßen“ bilanziert Michael Jacob, der vom griechischen Präsidenten des Feuerwehrverbandes dafür am Wochenende ein dickes Lob und die Zusage weiterer Ausbildung und Ausrüstung erhielt. „Wir wollen jetzt gemeinsam auch einen Austausch der Jugendfeuerwehren aus Unna und Gythio organisieren.“

Das zentrale Thema der Tagung war die nachhaltige Entwicklung einer funktionierenden Kommunalverwaltung und die Schaffung attraktiver Investitionsbedingungen für deutsche und griechische Unternehmen, die durch den Ausbau der Städtepartnerschaften und den Austausch von Fachleuten verstärkt werden soll. „Im Gegensatz zum aktuellen Bild Griechenlands in Deutschland haben wir außerordentlich engagierte Bürgermeister und Fachleute aus Griechenland und Deutschland kennengelernt, die die momentane Krise als Chance betrachten, das Land auf eine neue wirtschaftliche und gemeindeorientierte Basis zu stellen. Soviel geballte Selbstkritik und kreative Ideen der kommunalen Akteure habe ich in meiner Berufslaufbahn selten erlebt“, fasst Prof. Dr. Christian Jänig seine Eindrücke der Konferenz zusammen, „es muss sich viel ändern, aber die griechischen Kommunen rollen deutschen Investoren, gleich ob bei der kommunalen Infrastruktur, im nachhaltigen Tourismus oder bei der Solar- und Windenergie den roten Teppich aus.“

Die Bundeskanzlerin, die vor einigen Monaten mit dem griechischen Ministerpräsidenten Papandreou ein Programm zur Stärkung der kommunalen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit beschlossen hatte, schickte den Parlamentarischen Staatssekretär aus dem Ministerium für Arbeit und Soziales, Hans-Joachim Fuchtel (CDU/CSU) als persönlichen Vertreter nach Thessaloniki. „Wir konnten in vielen persönlichen Gesprächen auch mit Herrn Fuchtel und der deutschen Botschaft konkrete Maßnahmen für benachteiligte und arbeitslose Jugendliche aus beiden Ländern verabreden, die wir zum Teil im neuen Begegnungszentrum des Vereins in Griechenland, aber auch in unserer Region mit organisieren wollen“, zeigte sich Peter Sylvester hochofreut über die zugesagte Unterstützung der Bundesregierung. „Die viel zu hohe Jugendarbeitslosigkeit im Süden Europas und der Facharbeitermangel bei uns sind die größten Herausforderungen, vor denen wir in der EU stehen. Von unseren Projekten und der Pionierarbeit vieler Helferinnen und Helfer über viele Jahre kann jetzt nicht nur die griechische Seite sondern auch unsere Region profitieren. Egal wie die Krise Griechenlands und der gesamten Eurozone verlaufen wird, birgt das den gefährlichsten sozialen Sprengstoff und bleibt eine dauerhafte Aufgabe.“

Bei einem gemeinsamen Empfang deutscher und griechischer Städte und Landkreise beim neuen Bürgermeister der Millionenstadt Thessaloniki, Giannis Boutaris, an dem neben den Städten Köln, München, Leipzig, Nürnberg und Detmold auch die Delegation aus Unna und ein Vertreter der EU-Taskforce-Griechenland teilnahm, wurde abschließend verabredet, zur nächsten Deutsch-Griechischen Versammlung wieder in Thessaloniki zusammenzukommen. Für das Jahr 2013 hat die Stadt Nürnberg eingeladen.